

Informationen für
Mitglieder und
Mitarbeiter der
Arbeiterwohlfahrt
im Kreisverband
Wesel e.V.



QM-Zertifizierungen:



„Wir bauen keine Brunnen“



Ingrid Leberz,
Geschäftsführerin
AWO International

AWO International ist der Fachverband der Arbeiterwohlfahrt für Entwicklungszusammenarbeit und Humanitäre Hilfe. In Kooperation mit lokalen Partnerorganisationen setzt sich AWO International dafür ein, dass benachteiligte Menschen ihre Lebensumstände nachhaltig verbessern können. In Krisensituationen leistet AWO International schnell humanitäre Hilfe für die betroffene Bevölkerung und unterstützt den Wiederaufbau. AWO Konkret sprach mit der Geschäftsführerin Ingrid Leberz.

Was macht AWO International?

Leberz: Wir leisten humanitäre Hilfe, zum Beispiel bei Naturkatastrophen und Kriegen. Im Moment sind wir zum Beispiel in Syrien aktiv. Außerdem arbeiten wir an langfristigen Projekten, sprich: Wir bauen keine Brunnen, sondern setzen uns dafür ein, soziale Strukturen vor Ort zu verbessern. Wir arbeiten auf Augenhöhe mit unseren Partnern im Ausland. Und wir wollen politische Diskussionen anstoßen,

[weiter auf Seite 2](#)

Inhalt

AWO International: „Wir bauen keine Brunnen“ _____	2	Gemeinschaftsstiftung: Gespräch mit Wilhelm Brunswick _____	4	AWO Ehrenamt: „Es hat mir viel Spaß gemacht“ _____	9
20 Jahre AWO Anlaufstelle gegen sexuelle Gewalt _____	3	Zelten hinter dem Hexenland _____	6	Nachrichten und Mitteilungen aus den AWO Einrichtungen und Ortsvereinen _____	10
AWO Fortbildungszentrum ist umgezogen _____	3	Portrait: Aus Kindern Leseratten machen _____	7	Termine aus den AWO Ortsvereinen _____	16
		Beratungsstelle für Wohnungslose: Gucken, ob alles in Ordnung ist _____	8	Impressum / AWO Mitgliedsantrag _____	19



Titelfoto: Jugendförderung und Gewaltprävention sind Schwerpunkte von AWO International in Mittelamerika. (Foto: Katrin Neuhaus/AWO International)

AWO International vertreibt einen eigenen fairen Kaffee und bietet Info- Vorträge an.

Kontakt:

AWO International
Ingrid Leberherz (Geschäftsführerin)
Tel. (030) 25 292 772
www.awointernational.de

Foto links: Fluliyabai Dhurvey konnte ihr Jahreseinkommen mit Unterstützung von AWO International vervierfachen.

Foto rechts: Mit organischem Reisanbau unterstützt AWO International in Indonesien Kleinbäuerinnen. (Fotos: AWO International)

Fortsetzung von Seite 1: „Wir bauen keine Brunnen“

den Staat in seine Pflicht nehmen, so wie die AWO hier auch.

In welchen Ländern ist AWO International aktiv?

Leberherz: Wir haben Regionalbüros in Nepal, Indonesien und Guatemala und sind regelmäßig in neun Ländern tätig. Not- und Katastrophenhilfe leisten wir derzeit auf den Philippinen, in Indien, Bosnien, Syrien und auch in Deutschland.

Geht es dabei um die Nachwirkungen des Hochwassers 2013?

Leberherz: Genau. Der Staat hat den Betroffenen „schnelle, unbürokratische Hilfe“ zugesagt, doch die Anträge überfordern Menschen mit niedrigem Bildungsstand. Mit den von uns gesammelten Spenden wurden „Fluthilfebüros“ aufgebaut. Sie beraten dabei, einen Weg durch den Antragsdschungel zu finden.. Sie bieten auch psychologische Beratung und konkrete finanzielle Hilfen.

Welche Projekte sind derzeit besonders brisant?

Leberherz: Ein Thema, das uns sehr beschäftigt ist „Sichere Migration“. 400.000 Menschen verlassen jährlich Mittelamerika in Richtung USA. Dieser Weg ist mit hohen Risiken verbunden; legal die Grenze zu passieren ist nicht möglich.

Unsere Kooperationspartner bereiten die Menschen darauf vor, was sie erwartet und nennen ihnen Anlaufstationen, an denen sie Hilfe bekommen. Und wir leisten politische Lobbyarbeit, um die Situation vor Ort zu verändern.

Wie werden die Aktivitäten finanziert?

Leberherz: Die AWO erhält seit mehr als 40 Jahren Gelder vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. 2005 hat der AWO Bundesverband diese auf AWO International übertragen. Wir sammeln zudem Spenden und bekommen Mitgliedsbeiträge.

„Nachhaltigkeit“ ist für Sie ein wichtiges Stichwort.

Leberherz: Ja. Wir sehen uns auch ein bisschen als Mahner – wir fragen bei der AWO immer wieder nach, wie es denn mit der eigenen Nachhaltigkeit aussieht. Entwicklung darf nicht nur vom „Süden“ verlangt werden, sondern muss global gedacht, auch bei uns geleistet werden. Zum Beispiel, indem man sich für faire Beschaffung einsetzt und ökologische Standards beachtet. Innerhalb der AWO werden eine Millionen Liter Kaffee pro Jahr getrunken. Wenn nur zehn Prozent davon fair gehandelt wären, wäre das schon ein starkes Zeichen internationaler Solidarität.



20 Jahre AWO Anlaufstelle gegen sexuelle Gewalt

„Echt stark“ – die Ausstellung

Die **AWO Anlaufstelle gegen sexuelle Gewalt** wird 20 Jahre alt. Aus diesem Anlass veranstalten die Anlaufstelle und die AWO Beratungsstelle für Schwangerschaft und Sexualität vom 20. bis 31. Oktober die Ausstellung „Echt STARK – ein Mitmach-Parcours für Menschen mit Beeinträchtigungen zur Prävention gegen sexuellen Missbrauch“.

Während der zwei Ausstellungswochen können sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus Förderzentren und Förderschulen des Kreises Wesel an sechs Mit-Mach-Stationen mit den Themen: „Mein Körper gehört mir“, „Ich vertraue meinem Gefühl“, „Gute und schlechte Berührungen“, „Nein sagen“, „Gute und schlechte Geheimnisse“ und „Das Recht auf Hilfe“ auseinandersetzen. Die Ausstellung ist in ein Rahmenprogramm eingebettet, und so werden Fortbildungen für Fachkräfte, offene Besichtigungstermine für Interessierte und ein Elternabend angeboten.

Informationen: Die Ausstellungseröffnung ist am Montag, 20. Oktober, um 11 Uhr im Jugendzentrum P-Dorf, Baumschulenweg 6, in Dinslaken. Alle Interessierten sind dazu herzlich eingeladen.

Aktion für Kinderrechte

Ihren 20. Geburtstag nimmt die Anlaufstelle zum Anlass, um eine weitere Aktion an Dinslakens Grundschulen zum Thema Kinderrechte zu veranstalten: Die Mädchen und Jungen werden nach ihren konkreten Wünschen in Sachen Kinderrechte in Dinslaken befragt. Die Mitarbeiter der AWO Anlaufstelle übergeben diese gesammelten Wünsche am 2. Oktober um 15 Uhr auf dem Dinslakener Rathausvorplatz dem Bürgermeister, der Sozialdezernentin und dem Leiter des Jugendamtes.

Zuvor ziehen die Mitarbeiter und Kooperationspartner um 14.30 Uhr von der Anlaufstelle auf der Hünxer Straße durch die Fußgängerzone bis zum Rathausvorplatz, um auch Bürgerinnen und

AWO Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Wesel e.V.

20 Jahre AWO Anlaufstelle gegen sexuelle Gewalt in Dinslaken
Beratung und Prävention gegen sexuellen Missbrauch

Anlässlich dieses Jubiläums veranstalten die AWO Anlaufstelle gegen sexuelle Gewalt und die AWO Beratungsstelle für Schwangerschaft und Sexualität vom 20.10. – 31.10.2014 die Ausstellung

„Echt Stark“ ein Mitmach-Parcours zur Prävention gegen sexuellen Missbrauch für Kinder und Jugendliche aus Förderzentren und Förderschulen im Jugendzentrum P-Dorf auf dem Baumschulenweg in Dinslaken
Besichtigungstermine nach vorheriger Anmeldung unter Telefon: 0 20 64-62 18 50
Kooperationspartnern der Veranstaltung sind die Grundschulgruppen Dinslaken, das Jugend-Büro Dinslaken und das städtische Jugendzentrum P-Dorf Dinslaken

20.10.2014 um 11.00 Uhr: Eröffnungsausstellung mit dem Fachthema „Prävention gegen sexuelle Gewalt an Menschen mit Beeinträchtigungen“

20.10.2014 um 15 Uhr und 23.10.2014 um 14-18 Uhr: Fortbildung für Fachkräfte: Einführung in die Inhalte der Prävention gegen sexuellen Missbrauch an Menschen mit Beeinträchtigungen

Herbst 2014: Kinderrechte in Dinslaken
Die Wünsche von Dinslakener Kindern zum Thema Kinderrechte werden gesammelt.
2.10.2014 um 15:00 Uhr: Übergabe der Kinderwünsche auf dem Rathausvorplatz an den Bürgermeister Herrn Dr. Heidegger, die Sozialdezernentin Frau Jähne-Hoemann und den Leiter des Jugendamtes Herrn Mursch.
Empfänger sind alle Bürgerinnen und Bürger, um die Wünsche der Kinder zu unterstützen.

23.10.2014 um 14-18 Uhr: Öffentliche Besichtigungstermine für alle Interessierten

23.10.2014 um 19:30 Uhr: Öffentlicher Elternabend: Liebe, Sexualität und Grenzsetzung von Menschen mit Beeinträchtigungen – Einführung in die Inhalte der Ausstellung

Die Veranstaltungen sind nur möglich dank einer Spenderinnen aus: J. Anka Gahr, Herforderweg 4, Dinslaken, 46709 Dinslaken, 0170 9300000, 0170 9300000, 0170 9300000

Bürger auf diese Aktion rund um die Kinderrechte aufmerksam zu machen. Zum Marsch durch die Innenstadt und zur Übergabe der Kinderrechte sind alle AWO Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiter herzlich eingeladen.

Kontakt:

Anlaufstelle gegen sexuelle Gewalt
Hünxer Straße 37, 46535 Dinslaken
Telefon (0 20 64) 6218 50
E-Mail: asm@awo-kv-wesel.de

Das Fortbildungszentrum ist umgezogen

Das **Fortbildungs- und Beratungszentrum der AWO** hat seit 2011 Räume auf der Essenberger Straße in der Moerser Innenstadt benutzt. Doch im Sommer 2014 hieß es Kisten packen und umziehen. Neue Heimat ist jetzt die Rheinberger Straße 196 in Moers.

Doch zuvor mussten unzählige Aufgaben erledigt werden: Umzugskartons füllen, Möbel ab- und wieder aufbauen, PCs einpacken und neu verkabelt aufbau-

en, Büros und Schulungsräume einrichten und vieles mehr. So mussten etwa alle Kooperationspartner, Teilnehmer, Dozenten, Firmen und Jobcenter über die neue Adresse informiert werden. Auch der Internetauftritt und die Flyer wurden geändert und die Zertifizierung des neuen Standortes vorbereitet.

„Mit dem neuen Standort haben wir auch unser Angebot erneuert. Ab Ende August bieten wir Nachqualifizierungen

für Kinderpflegerinnen an“, sagt Leiterin Sabine Bruns. „In einem dreimonatigem Kurs bilden sich 13 Kolleginnen aus den Kitas fort. Neben ihrer Berufstätigkeit machen sie sich fit, um neues und noch mehr Wissen für die Arbeit in den Kindertagesstätten zu erwerben.“ Der nächste Kurs startet im Januar 2015.

AWO Fortbildungs- und Beratungszentrum
Rheinberger Straße 196
47445 Moers
Telefon (0 28 41) 88 44-817



Wilhelm „Willi“ Brunswick (75), ehemaliger Bürgermeister von Moers, ist Vorsitzender des Stiftungsrates der Gemeinschaftsstiftung Arbeiterwohlfahrt am Niederrhein.

„Es macht Spaß, gute Dinge zu tun“

Vor ungefähr 15 Jahren erhielt Willi Brunswick einen Anruf von AWO-Geschäftsführer Bernhard Scheid. „Ob ich mir möglicherweise vorstellen könnte, bei einer neuen Stiftung mitzumachen und vielleicht sogar den Vorsitz zu übernehmen“, erinnert sich Brunswick. „Da ich von anderen Tätigkeiten wusste, was da ungefähr auf mich zukommt und weil es nicht mit sooo fürchterlich viel Arbeit verbunden war, habe ich zugesagt.“

Anfang 2000 fand dann die konstituierende Sitzung statt, und Willi Brunswick wurde zum Vorsitzenden der Gemeinschaftsstiftung und Artur Benninghoff, der ehemalige Vorstand der Sparkasse Dinslaken, Voerde, Hünxe, als Stellvertreter gewählt. Vor einem halben Jahr wurde Willi Brunswick für fünf weitere Jahre in seinem (Ehren-) Amt bestätigt.

Zwei Mal im Jahr treffen sich die Mitglieder der Stiftung. „Beim ersten Treffen

besprechen wir formale Dinge und stimmen die Prüfungsberichte ab. Beim zweiten Treffen werden wir dann wohlütig“, sagt Willi Brunswick mit einem Zwinkern. „Es gibt eine Reihe von Vorschlägen von der AWO, und wir wählen dann aus, wer einen Zuschuss erhält. Dabei handelt es sich immer um etwas, das durch andere Mittel oder von anderen Geldgebern nicht gedeckt werden kann.“

„Lieblings-Empfänger“ für die Zuschüsse hat Brunswick nicht. „Ich denke nach Notwendigkeit. Wenn eine Einrichtung neu ist und zum Beispiel noch Möbel fehlen, dann ist es egal, ob es sich um eine Kita oder ein Seniorenzentrum handelt.“ Auch für Ausflüge oder Kultur gibt es Geld aus der Stiftung. „Wir haben einmal für Senioren einen Abend mit einer Kabarettistin organisiert. Alle sind mit Bussen an den Veranstaltungsort gebracht worden und haben die Vorführung



Kontakt:

Gemeinschaftsstiftung
AWO am Niederrhein
Ansprechpartner: Bernhard Scheid
Bahnhofstraße 1-3
D-47495 Rheinberg
Telefon (0 28 43) 9 07 05-15
www.gsawo.de

und das Drumherum sehr genossen. Mit der kleinen Rente oder dem Pflegegeld ist so etwas sonst nicht möglich.“

Zwischen 500 und 2 000 Euro werden durchschnittlich für die Projekte bewilligt; im Einzelfall auch mal eine fünfstellige Summe. Dass das trotz der „miserablen momentanen Zinslage“ funktioniert, freut die Stiftungsmitglieder besonders. „Wir haben nicht nur das Gründungskapital, sondern inzwischen eine Reihe von Zustiftungen von nicht unerheblichem Ausmaß“, sagt der Stiftungsvorsitzende.

Seit 45 Jahren ist Willi Brunswick bereits AWO-Mitglied. Wie es dazu kam? Wie viele andere auch wurde er irgendwann gefragt: „Bist du eigentlich in der AWO? Nicht? Na, dann wird es aber Zeit!“ Und deshalb trat er 1969 dem Moerser Ortsverein bei. Ganz anders hingegen verlief sein Eintritt bei der SPD. „Ich war 1965 auf einer Kundgebung von Konrad Adenauer in Düsseldorf. Irgendwelche jungen Leute haben immer wieder dazwischen gerufen und gepfiffen. Da hat Adenauer die mit seiner ganzen Rhetorik irgendwann total zusammengeschissen. Das hat mich so sehr geärgert, dass ich in Moers sofort ins SPD-Büro ging und fragte: ‚Wie kann man hier Mitglied werden?‘. Gisela Hansen reichte mir ein Formular und sagte: ‚Füllen Sie das aus.‘“

Seine letzten 25 Berufsjahre hat Willi Brunswick bei der Sparkasse verbracht. „Allerdings nicht mit den Geldgeschäften; Anlagetipps kann ich keine geben“, sagt er und lächelt verschmitzt. Die Wohnungsverwaltung war sein Bereich. Ursprünglich hat der in Gelsenkirchen-Buer geborene und in Neukirchen-Vluyn aufgewachsene Brunswick eine Ausbildung zum Laboranten bei Bayer in Uerdingen gemacht. Weil die Arbeit im Kraftwerkslabor „nicht sonderlich aufregend war“, absolvierte er ein berufsbegleitendes Studium zum Chemieingenieur in Duisburg; später folgte einer Weiterbildung bei der West LB und Landesbausparkasse zum Berater für Immobilienverwaltung.

Leitgedanke der Stiftung: „Geld für Dinge, die man sich sonst nicht leisten kann“

Die **Gemeinschaftsstiftung der AWO am Niederrhein** ermöglicht es, Aktionen und Projekte finanziell zu unterstützen. Seifenkistenrennen, neue Spielgeräte für die Kita, Kurse in Demenzbegleitung – die Beiträge aus der AWO-Stiftung sind eine große Hilfe für Einrichtungen und Projekte, die sonst wenig haben und unterfinanziert sind.

„Vor 15 Jahren hat ein Ehepaar dem AWO Kreisverband eine Million DM vermacht. Daraufhin haben wir die Stiftung gegründet“, sagt der Geschäftsführer des AWO Kreisverbands Wesel, Bernd Scheid. Ziel sei es, dieses Vermögen nachhaltig so zu verwalten, dass aus dem Ertrag Geld für AWO-Einrichtungen und Projekte genutzt werden kann. „Inzwischen können wir jährlich 50.000 Euro ausgeben, ohne das Stiftungsvermögen anzugreifen“, sagt Scheid, der auch Vorstandsvorsitzender der Stiftung ist. Gleichzeitig kommen immer wieder neue Schenkungen hinzu.

Fünf Stiftungsräte „bewachen“ das Geld. Jeder Mitarbeiter bei der AWO, ob ehrenamtlich tätig oder in fester Anstellung, kann Vorschläge einreichen, welche Projekte oder Einrichtungen mit Stiftungsgeldern gefördert wer-

den sollen. Die Ratsmitglieder sichten die Vorschläge und entscheiden dann schließlich, welche Aktionen finanziell unterstützt worden. Der Leitgedanke dabei: „Das Geld dient dafür, etwas zu machen, das man sich sonst nicht leisten kann“, so Scheid.

Mit der Stiftung steht die AWO in einer guten Tradition. Bereits seit dem 16. Jahrhundert wurden auf diese Weise das Wohlfahrtswesen, Kunst, Kultur und Bildung gefördert. Wer der AWO-Stiftung etwas aus seinem Vermögen hinterlassen möchte, kann auch selbst bestimmen, ob das Geld für einen bestimmten Zweck genutzt werden soll – zum Beispiel nur für Kinder und Jugendliche, ein Theater oder ein Seniorenzentrum.

„Jeder kann sich an der Gemeinschaftsstiftung beteiligen“, sagt Bernhard Scheid. Sei es durch Spenden oder große und kleine Zustiftungen von Vermögens- oder Sachwerten. „Wichtig dabei ist: Der Beitrag, der gespendet wurde, bleibt unangetastet. Es sind nur die jährlichen Erträge daraus, also beispielsweise Zinsen oder Mieteinnahmen, die dem gemeinnützigen Stiftungszweck zugute kommen“, betont er.

Seit 1960 ist Willi Brunswick „ein-geheirateter Moerser“. Wenn er neben Politik und Ehrenämtern Zeit hat, geht er gern auf den Golfplatz. Doch das passiert eher selten. Er kocht mit Begeisterung und hat eine Eisenbahn auf dem Söller – „die habe ich allerdings schon länger nicht mehr gesehen.“ Umso öfter sieht er dafür seine beiden Töchter und die vier Enkelkinder.

Nicht nur bei der Gemeinschaftsstiftung der AWO mischt Brunswick mit. „Ich war auch 38 Jahre lang als stellvertretender Vorsitzender im Stiftungsrat von

Bethanien tätig, doch da bin ich jetzt automatisch ausgeschieden“, erzählt er. „Denn im Alter von 75 Jahren ist da Schluss. Leider. Das hat mir wirklich Spaß gemacht, man konnte viel gestalten. Allerdings kann man das nicht mit der AWO-Stiftung vergleichen. Ein Krankenhaus ist ein großes Unternehmen, in dem auch knallharte Beschlüsse gefasst werden müssen.“ Eine Altersbeschränkung gibt es bei der Gemeinschaftsstiftung der Arbeiterwohlfahrt nicht. „Da kann ich noch lange mitmachen – und es macht Spaß, gute Dinge zu tun.“



Info: Buchungen für den AWO Zeltplatz können nur schriftlich erfolgen. Bitte laden Sie dafür den Anmeldebogen auf der Internetseite www.awo-zeltplatz.de herunter und schicken Sie das ausgefüllte Formular per Post an folgende Adresse:

Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Wesel e.V.
Abteilung Familienpolitik
Birgit Wiese
Rheinberger Straße 191
47445 Moers
Tel.: (0 28 41) 94 21-54
E-Mail: wiese@awo-kv-wesel.de

Lageplan:

- ① Eingang
- ② Waschräume
- ③ Küche/Gruppenraum
- ④ Zeltplatz
- ⑤ Blockhäuser
- ⑥ Unterstand/Feuerstelle
- ⑦ Tischtennisplatte
- ⑧ Parkplatz
- ⑨ Angelteich

Zelten hinter dem Hexenland

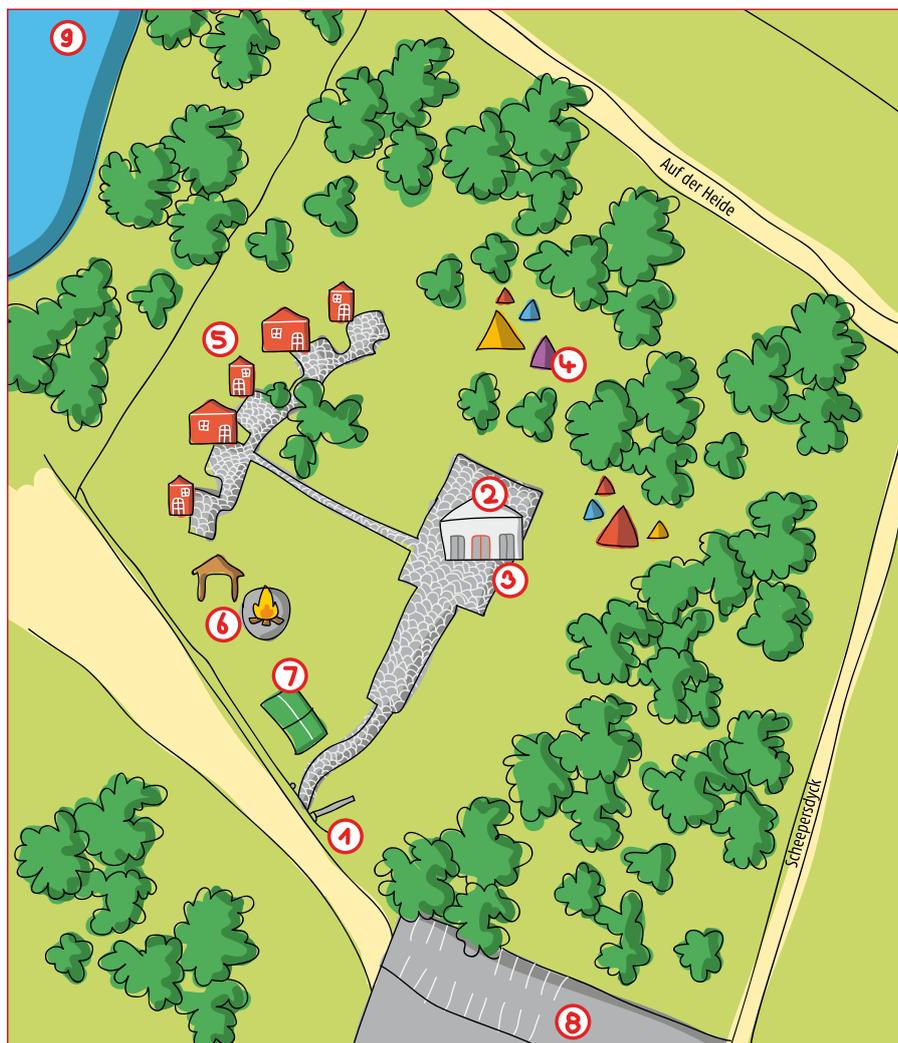
Der AWO Kinder- und Jugendzeltplatz in Issum-Sevelen bietet die Möglichkeit, einen abenteuerlichen, naturnahen Urlaub zu verbringen – und das für wenig Geld. Auf 9000 Quadratmetern finden alle einen chilligen Platz für ihr Zelt; außerdem gibt es fünf Blockhäuser mit jeweils sechs Betten. Ein großer Mehrzweckraum dient als Küche, Abstellkammer und Spiele-Ort bei Regen. Die sanitären Anlagen sind, genau wie alle anderen Einrichtungen auf dem Zeltplatz, behindertengerecht ausgestattet beziehungsweise ebenerdig zu erreichen.

Die kleinen Camper finden in und um Sevelen jede Menge zu tun. Direkt hinter dem Zeltplatz liegt das Spaßbad Hexenland, gleich daneben gibt es einen tollen Spiel-

platz und eine Skateranlage. Und sonst? Paddeln auf der Niers, Geocachen, ein Besuch am Oermter Berg oder im Archäologischen Park Xanten, klettern im Hochseilgarten Rheurdt, Nachtwanderungen, Lagerfeuer machen und und und ...

Also nichts wie ab in den niederrheinischen Kurzurlaub! Das Angebot richtet sich speziell an Kinder und Jugendliche aus AWO-Einrichtungen, Eltern-Kind-Gruppen und Behinderte aus Begegnungsstätten. Der Zeltplatz und die Umgebung eignen sich auch gut als Tagesausflüge für Gruppen aller Altersklassen.

Übrigens – ob der Zeltplatz an Ihrem Wunschtermin frei ist, erfahren Sie unter der Rubrik „Belegungsplan“ auf der Webseite.



Aus Kindern Leseratten machen

Monika Zampich hat so einiges ausprobiert. Sie arbeitete mit geistig und körperlich Behinderten im Schwarzwald, in der Ferienerholung auf Spiekeroog, in einer Kinderklinik auf Norderney und in einer Außenwohngruppe für Schifferkinder in Duisburg. „Ich wollte nach meiner Ausbildung so viele Bereiche wie möglich kennenlernen“, erläutert Zampich, die aus Günzburg in Bayern stammt. Hängen geblieben ist die Erzieherin schließlich in Dinslaken. Ihr Arbeitsplatz ist seit mehr als 20 Jahren die **Kita im Familienzentrum der Arbeiterwohlfahrt in Lohberg**.

Seit der Kindergarten in ein Familienzentrum umgewandelt wurde, kooperiert die Einrichtung mit vielen verschiedenen Institutionen. Auf diese Weise wird den Familien ein breites Spektrum an Betreuung angeboten. Dazu zählt auch die Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Dinslaken – betreut wird der Bereich von Monika Zampich. „Gerade in unserer Einrichtung, in der die Muttersprache der Kinder vorwiegend türkisch ist, wir mittlerweile einen Migrantenanteil von 98 Prozent haben, spielt die sprachliche Förderung eine sehr große Rolle. Da kommt natürlich auch dem Medium Buch eine zentrale Bedeutung zu“, erklärt sie.

Alle 14 Tage besucht Monika Zampich mit den Maxi-Kindern, also den Ältesten in der Kita, die Bücherstube Lohberg, eine Zweigstelle der Dinslakener Stadtbibliothek. Dort liest eine sogenannte Vorlesepatin vor, erzählt Geschichten und singt zusammen mit den Kindern. Jedes Kind

darf sich dann ein Buch für 14 Tage, bis zum nächsten Besuch, aussuchen. In der Kita wird über die Bücher gesprochen, und die Inhalte werden vertieft. „Wir wollen die Kinder an die Bücherstube heranführen. Sie sollen die Institution kennenlernen und wissen, wie sie vorgehen müssen, wenn sie sich später ein Buch ausleihen wollen“, sagt Zampich.

Aber nicht nur für die Kinder, sondern auch für die Eltern organisiert Monika Zampich Büchereibesuche. Zampich: „Wir müssen die Eltern mit ins Boot holen. Es wäre schön, wenn jedes Kind jeden Tag in den Genuss käme, dass ihm vorlesen wird und es ein Bilderbuch betrachten kann. Die Eltern sollen erkennen, wie wichtig Bücher für die Entwicklung ihres Kindes sind.“

In der Kita selbst wurde eine Leseecke eingerichtet. Dort stehen ein Bücherregal mit Büchern, Stühle an kleinen Tischen und ein gemütliches Sofa. Wenn dort vorgelesen wird, wird darauf Wert gelegt, dass die Kinder nicht nur zuhören,

sondern eingebunden werden und selbst viel erzählen.

Mit dem Beginn eines neuen Kindergartenjahres sucht Zampich wieder Personen, die gerne den Kindern in der Kita vorlesen. Dabei werden nicht nur die Mütter, sondern auch die Väter gezielt angesprochen. Bis jetzt nicht gelungen, einen „Vorlesevater“ zu finden, und es gab auch Zeiten, in denen überhaupt keine Vorlesepaten gewonnen werden konnten. Wer sich dazu meldet, erhält eine kleine Fortbildung: Wie liest man Bücher spannend vor? Wie lässt sich das Vorlesen interessant für Kinder gestalten? Wie werden Kinder eingebunden?

In ihrer Freizeit liest Monika Zampich selbstverständlich auch gerne Bücher, am liebsten Krimis von skandinavischen Autoren. „Und auch Regionalkrimis“, sagt sie lachend. Die Nordsee zieht sie immer noch regelmäßig an. So oft wie möglich reist sie mit ihrem Ehemann dorthin. Allerdings nicht mehr zum Arbeiten, sondern nur noch, um sich zu erholen.

Aktuell: AWO Begegnungsstätten

Eine gute Meldung kurz nach Redaktionsschluss: Die Verträge für die Weiterführung der bedrohten **AWO-Begegnungsstätten in Moers** wurden endlich unterschrieben. Die Kündigungen der Mitarbeiterinnen konnten daraufhin zurück genommen werden.





Robert Khatal, Abteilungsleiter für Gesundheitspolitik

Info: Die Fachberatungsstelle bildet den Grundstein für das ambulante Hilfesystem. Sie arbeitet eng mit den Stadtverwaltungen, den Wohnbaugesellschaften, dem Betreuten Wohnen der AWO und dem Betreuten Wohnen für Suchtkranke der AWO im rechtsrheinischen Teil des Kreises Wesel zusammen.

AWO Beratungsstelle für alleinstehende Wohnungslose
Schillerstraße 62a, 46535 Dinslaken
Telefon (0 20 64) 188 84

Gucken, ob alles in Ordnung ist

Seit mehr als 20 Jahren berät und unterstützt der AWO Kreisverband Wesel wohnungslose Menschen. Für Personen, die sie in eine eigene Wohnung vermittelt hat, bietet die AWO jetzt zusätzlich eine intensive Nachbetreuung an.

Etwa 120 Menschen suchen pro Jahr die **Beratungsstelle für Wohnungslose** in Dinslaken auf. Menschen – darunter zunehmend jüngere – mit Suchtproblemen, die psychisch krank sind, zuhause buchstäblich rausgeschmissen wurden, die überschuldet sind oder gerade aus der Haft oder einer geschlossenen Einrichtung entlassen wurden. Sie alle haben eines gemeinsam: Ihnen fehlen familiäre und soziale Wurzeln.

„Unsere Arbeit gliedert sich in zwei Bereiche auf“, sagt Robert Khatal, Abteilungsleiter für Gesundheitspolitik beim AWO Kreisverband Wesel. „Wir bieten zum einen das betreute Wohnen an. In einem ehemaligen umgebauten Bauernhof in Dinslaken, dem Hülsemannshof, stehen dafür sechs Zimmer zur Verfügung.“ Das Angebot bereitet den Übergang auf ein selbstständiges Leben vor.

Das zweite Arbeitsfeld ist die Beratungsstelle. Dort setzen sich die Mitarbeiter zum Beispiel dafür ein, dass die Menschen, die zu ihnen kommen, eine Wohnung erhalten beziehungsweise behalten können. Keine leichte Aufgabe, wenn jemand ein halbes Jahr lang keine Miete gezahlt hat, arbeitslos ist und Schufa-Einträge hat. „Es ist schwierig, aber in Einzelfällen trotzdem möglich“, so Khatal. Eine Lösung sei etwa, mit allen Beteiligten zu vereinbaren, dass die Miete vom Jobcenter direkt an den Vermieter gezahlt werde.

„Jemandem einen Mietvertrag zu vermitteln ist nur der erste Schritt“, sagt Ulrike Weidemann, die beim AWO Kreisverband Wesel Referatsleiterin für Arbeitsmarkt- und Gesundheitspolitik ist. Danach setzt das neue Konzept der AWO an – die Nachbetreuung, die sich über maximal zwölf Monate erstreckt.

„Das heißt konkret, dass regelmäßig ein Sozialarbeiter vorbei kommt und schaut, ob alles in Ordnung ist“, erläutert Weidemann. Sie unterstützen die Personen bei Behördengängen, zeigen ihnen, wie sie mit ihrem Geld auskommen können. Auch in Sachen Körperpflege und Freizeitgestaltung geben sie manchmal Tipps. „Die Menschen haben keine Arbeit, und ihnen fehlt die Struktur. Deshalb versuchen wir, sie an Freizeitangebote heranzuführen“, sagt Khatal.

Derzeit bereiten Ulrike Weidemann und Robert Khatal mit ihren Kollegen das Projekt „Von 0 auf 5000“ vor. Es soll ehemalige Wohnungslose zum Laufen animieren. „Körperlicher Erfolg schenkt Selbstbewusstsein, und gemeinsames Sport treiben in einem Verein fördert die soziale Integration. Das ist der erste Schritt in Richtung Normalität“, betont Ulrike Weidemann. Das Projekt startet voraussichtlich im Spätsommer. Interessenten können sich dafür bereits jetzt in der Beratungsstelle anmelden.



„Es hat mir viel Spaß gemacht“

Es gibt kaum etwas, das **Heinrich Hagemann** und die Bewohner des AWO Regine-Hildebrandt-Hauses in der hauseigenen Schreinerwerkstatt nicht herstellen. Nistkästen, Schatztruhen, Tierfiguren, Spielküchen, Kappeshobel, Baukästen, Kaufläden... „Auf Wunsch fertigen wir fast alles an“, sagt Heinrich Hagemann. Der 75-Jährige hat bis Ende März stundenweise als Werkstattleiter gearbeitet und möchte nach zehn Jahren nun etwas kürzer treten.

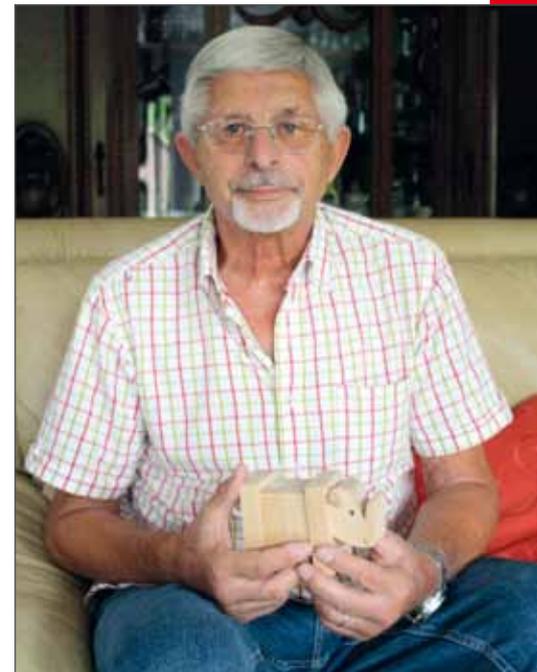
„Die Zeit hier hat mir unheimlich viel Spaß gemacht“, sagt Hagemann, der eigentlich gar kein Schreiner, sondern Maschinenbauer ist und früher für Krupp und Mannesmann Industrieanlagen kalkuliert hat. „Ich habe in diesen Jahren sehr viel gelernt – von den Bewohnern, Handwerkliches und auch über Alkoholismus.“ Er betont, dass es wichtig sei, die Menschen zu akzeptieren wie sie sind, ihre Ideen aufzugreifen und miteinander zu bauen.

Seine neu gewonnene Zeit verbringt der gebürtige Orsoyer am liebsten in Bewegung – beim Rehasport und beim Rennradfahren. Er hat den RSC Moers 1978 mitbegründet und schwingt sich, je nach Wetterlage, mindestens zwei

Mal pro Woche auf den Sattel. 50 bis 60 Kilometer stehen nach jeder Tour auf dem Tacho. Die braungebrannten Arme zeugen von seiner Fiets-Leidenschaft, die ihn auch ab und zu nach Mallorca führt. „Wir reisen sehr gern dort hin. Die Landschaft ist wunderschön, und es gibt tolle Radstrecken“, sagt der Insel-Fan. In der vergangenen Woche haben die Bewohner des Regine-Hildebrandt-Hauses von Heinrich Hagemanns Fahrrad-Vorliebe profitiert: „Ich habe für sie eine kleine Niederrhein-Fahrradtour organisiert.“

Auch nach seinem offiziellen Arbeitsende schaut Hagemann gern in der Schreinerwerkstatt gegenüber des Ufporter Rathauses vorbei. „Um ein bisschen zu plauschen.“ Besonders gerührt hat ihn die Verabschiedungsfeier, die Einrichtungsleiter Robert Khatal für ihn ausgerichtet hat. Auch die Bewohner haben sich zum Abschied etwas für ihn einfallen lassen. „Das war wirklich toll, und ich habe mich darüber unglaublich gefreut.“

Info: Das **Regine-Hildebrandt-Haus** ist für Menschen gedacht, die aufgrund langjährigen Alkoholmissbrauchs die langfristige Versorgung einer stationären Einrichtung benötigen und die eine ei-



genständige Lebensweise anstreben. Die Einrichtung verfügt über zwei Wohngruppen; eine zusätzliche Trainingswohngruppe bereitet die Bewohner auf ein selbstständiges Leben außerhalb der AWO Einrichtung vor. Es gibt zahlreiche Kultur- und Freizeitangebote, und die hauseigene Schreinerwerkstatt ist Bestandteil des arbeitstherapeutischen Angebots.

Kontakt: AWO Regine-Hildebrandt-Haus
Rheinberger Straße 191, 47445 Moers
Telefon (0 28 41) 94 21 63

Stammtisch der Ortsvereine in Xanten

Vier Mal pro Jahr treffen sich die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder, Helfer und Leiter der Begegnungsstätten aller Ortsvereine des AWO Kreisverbands Wesel. Am 25. Juni lud der Ortsverein Xanten zu diesem Stammtisch ein. 20 Ehrenamtliche sowie Mitglieder des Kreisvorstandes kamen dafür im Sportlerheim des TUS Xanten zusammen.

Nach einer kleinen Stärkung stellte Kurt Evers, der 1. Vorsitzende des Ortsvereins Xanten, die lokalen Aktivitäten der AWO vor. Anschließend berichtete Evi Mahnke über aktuelle Themen des Kreisverbands. „Besonders groß war das Interesse an Tagesfahrten und Rahmenbedingungen für Reisen“, so Mahnke. Nach dem offiziellen Programm nutzten



die Gäste die Zeit zum Erfahrungsaustausch und zum Plaudern.



**AWO Kita Altes Rathaus und
AWO Kita Sudermannstraße
Zertifikat für AWO-Kitas
in Kamp-Lintfort**

Nach der eineinhalbjährigen Fortbildung „verbal*“ für Schwerpunkt-Kitas Sprache und Integration in Gelsenkirchen haben die Teilnehmer ihre Abschlusszertifikate erhalten. Auch die AWO-Kita Sudermannstraße und das AWO Familienzentrum der Kita „Altes Rathaus“ aus Kamp-Lintfort gehörten dazu.

Gefördert wird das Programm vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Bundesweit nehmen insgesamt zirka 400 Schwerpunkt-Kitas an dieser Fortbildung teil.

Die Fortbildung leitet Fachkräfte dazu an, Kommunikation so zu gestalten, dass die Kinder zum Sprechen angeregt werden, dass sie durch eine reichhaltige Sprache ein gutes Sprachniveau erreichen und dass die kindlichen Äußerungen zuverlässig aufgegriffen und erweitert werden. „Nur so kann jede alltägliche Situation mit dem Kind genutzt werden, um die Schlüsselkompetenz Sprache zu stärken“, betont verbal*-Kursleiterin Siglinde Czenkusch.

Eine wöchentlich stattfindende Qualitätsrunde in den Kitas sicherte dem gesamten Erzieherteam eine fachlich qualifizierte Begleitung. Während der Fortbildung wurden beispielsweise Bücherecken ergänzt und umgestaltet und Rollenspiele wieder bewusster durchgeführt. Auch die Einbindung der Eltern wurde verstärkt. „Für die Kinder ist eine gute Kommunikationsfähigkeit die wichtigste Vorausset-

zung für den schulischen und beruflichen Erfolg sowie die gesellschaftliche Integration“, sagt Czenkusch. Mit der Fortbildung haben die Teilnehmenden engagiert dafür gesorgt, die Sprachentwicklung der Kinder optimal zu unterstützen.



**AWO Familienzentrum
Heinrich-Lensing-Straße
Das große Krabbeln**

Das Familienzentrum auf der Heinrich-Lensing-Straße in Xanten blickt auf fast zehn Jahre U3-Betreuung, also Betreuung von unter dreijährigen Kindern, zurück. Gestartet wurde mit der Betreuung von Zweijährigen, und seit 2006 mit der Betreuung von Kindern ab vier Monaten. In der Kita nehmen bereits die ganz Kleinen an Singrunden teil. Mit großen Augen beobachten sie das Geschehen, lauschen den Liedern und lächeln den Erziehern und Kindern zu.

Die Erzieherinnen in diesem Bereich haben inzwischen einen sehr großen Erfahrungsschatz im Umgang mit den Aller kleinsten erworben. Eine Erzieherin ist zur U3-Fachkraft ausgebildet und eine weitere absolviert die Ausbildung im kommenden Jahr.

„In diesem Kindergartenjahr haben wir 16 U3-Kinder in unserer Einrichtung, von denen drei unter einem Jahr alt und



fünf unter zwei Jahren alt sind. Alle Kleinen kommen seit Anfang August jeden Tag“, sagt Kita-Leiterin Fatma Aydin. Zuvor wurden die Kinder anhand des „Berliner Modells“ an die Einrichtung und die Erzieher gewöhnt. Die Phase der Eingewöhnung bietet Eltern gleichzeitig die Möglichkeit, das Loslassen zu üben. „Bei kurzen Besuchen, zunächst mit Eltern und später immer längeren Zeiträumen ohne Eltern, lernen Kinder und Eltern mit der neuen Situation umzugehen und eine vertrauensvolle Beziehung aufzubauen“, so Aydin.

Fotos: Nele und die Zwillinge Johanna und Ana-Lena.

U3-Fachkraft Katja Eulerin im Singkreis mit Nele, Laura und die Zwillinge Johanna und Ana-Lena



**AWO Kita Nikolausweg
Schafe füttern und Alpakas streicheln**

Der Bauernhof Elverich in Rheinberg war das Ausflugsziel der Moerser AWO Kita Nikolausweg. Die Kinder fütterten die Schafe, streichelten die kulleräugigen Alpakas und tobten im Heulabyrinth. Während sie auf Trampolinen, Schaukeln und Fahrzeugen weitertobten, entspannten sich die Eltern im Sonnenschein und grillten. Bei einem leckeren Essen fand der Tag seinen Abschluss. „Ein gelungener Ausflug für Groß und Klein“, so das Fazit von Kita-Leiterin Marina Kiehlmann.



AWO Familienzentrums Sonsbeck Trommeltheater: „Als die Raben noch bunt waren“

Die Kinder des AWO Familienzentrums Sonsbeck haben mit selbstgebastelten Trommeln aus Tontöpfen und Figuren aus Pappmaché ein Trommel-Puppentheaterstück aufgeführt. Mit der Unterstützung der Erzieherinnen bastelten die Kinder Raben, Schneemänner, Maulwurf, ein Schwein und ein Ei – eben alle Figuren, die für das Theaterstück „Als die Raben noch bunt waren“ gebraucht wurden.

Nach zahlreichen Proben war es dann am 2. Juli soweit: der große Auftritt vor Publikum. Genau wie bei einer professionellen Aufführung gab es einen Kartenvorverkauf, und die jungen Veranstalter kontrollierten die Karten (50 Cent das Stück – der Erlös kam einem gemeinsamen Eisdielenbesuch zugute) am Einlass gleich selbst. Die Darsteller sprachen ihre Texte frei und bewegten dabei ihre Stockpuppen, und die Trommler untermalten die Geschichte.

Die Zuschauer waren begeistert und belohnten die Kinder mit viel Applaus. Zum Ausklang informierten sich die Eltern an Stellwänden über das Verlauf des Projekts und tauschten sich darüber mit den Erzieherinnen aus.

AWO Integrationsagentur Interne Fortbildung: Versorgung von Senioren mit Migrationshintergrund

Die Integrationsagentur und das Altenreferat der AWO veranstaltete am 3. Juni eine interne Fortbildung zum Thema „Herausforderungen und Chancen

der interkulturellen Öffnung“. Die Referenten Dr. Susanne Schmidt (Institut zur Interkulturellen Öffnung) und Domenica Licciardi (interkulturelle Trainerin) diskutierten über Möglichkeiten und Angebote der Versorgung von Senioren mit Migrationshintergrund. 22 Kollegen aus stationären und ambulanten Diensten des gesamten Kreisverbands waren bei der Fortbildung dabei. Neben Theorie gab es auch praktische Übungen, und die Teilnehmer erarbeiteten neue Ansätze für die eigene Einrichtungen.

„Das ist ein sehr wichtiges Thema bei uns, und die so genannte IKÖ – Interkulturelle Öffnung – wurde bereits im vergangenen Jahr in den Qualitätshandbüchern implementiert“, sagt Behnaaz Jansen von der Integrationsagentur. „Wir möchten uns kontinuierlich mit diesem Thema befassen und entwickeln.“

AWO Seniorenzentrum Moers-Mitte Maifest im Johannes-Rau-Haus

Am 30. April feierten die Bewohner des Johannes-Rau-Hauses in Moers ganz traditionell den Tanz in den Mai. Bei traumhaftem Wetter versammelten sich die Senioren im Innenhof und der Cafeteria. Musikalisch wurde die Veranstaltung von den „Knappen“, natürlich in Bergmannstracht, begleitet. Nachdem sich alle mit selbstgebackenen Torten gestärkt hatten, ging es daran, Wünsche der



Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörigen und auch der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf bunte Krepppapier-Bänder zu schreiben.

Um 16 Uhr hieß es dann „Angrillen“. Zu den Würstchen durfte ein Glas Maibowle selbstverständlich nicht fehlen. Währenddessen schmückten die Helfer den sechs Meter hohen Maibaum mit den bunten Bändern, der für die nächsten Wochen den Innenhof zierte. Ein wahrhaft schöner Willkommensgruß an den Wonnemonat, der allen viel Freude gemacht hat.



AWO Ortsverein Moers Simsen mit den Enkeln

Für viele ältere Menschen ist der Umgang mit Handys eine heikle Angelegenheit. Zu kompliziert, die vielen Knöpfe und überhaupt – alles ist so unübersichtlich. Dass es jedoch auch für Senioren kinderleicht ist und Spaß macht, mit dem Handy umzugehen, zeigt das gemeinsame Projekt „Talk der Generationen“ der Hermann-Runge-Gesamtschule und der AWO Begegnungsstätte Jacob-Hanßen-Haus.

Schülerinnen und Schüler des Philosophieurses der Jahrgangsstufe 11 erklärten den Senioren, wie ein Mobiltelefon funktioniert: Wie verfasse ich eine SMS? Wie telefoniert man eigentlich? Wo trage ich Adressen und Nummern ein? Die Schüler nahmen sich Zeit, um in Ruhe alles zu erläutern. „Den Jugendlichen hat das Projekt Spaß gemacht“, sagt Philosophielehrerin Silvia Miessen. „Für junge Leute, die mit dieser Technik aufgewachsen sind, ist es wichtig, auf andere Rücksicht zu nehmen und ihnen zu helfen.“

Ein gelungener Nachmittag, resümiert auch Elke Gonschorek, Leiterin der AWO Begegnungsstätte Jacob-Hanßen-Haus. „Die Atmosphäre war sehr angenehm, da das Angebot von beiden Seiten freiwillig angenommen wurde, und jeder etwas zu erzählen hatte. Bestimmt können sich manche Familienmitglieder demnächst über eine SMS freuen.“



Besuch aus Stolberg

Aus der Kupferstadt in die Grafenstadt – so könnte man den Ausflug der Seniorengruppe des AWO Ortsvereins Stolberg auch betiteln. Die Gäste aus Stolberg besuchten in Moers auch die AWO-Begegnungsstätte Jacob-Hanßen-Haus an der Brunostraße. Nach einem ausgiebigen Bummel durch die Altstadt genossen sie dort den freundlichen Empfang bei Kaffee und Kuchen.

AWO Ortsverein Moers-Kapellen Seniorentheater mit Dr. Murx und Dr. Wurst

Aufgrund der großen Resonanz des Vorjahres hat die AWO Kapellen auch in diesem Jahr das Seniorentheater unter der Leitung von Magdalene Jescheniak gebucht. Die Schauspieler nahmen mit ihren Begebenheiten aus der Praxis von „Dr. Murx und Dr. Wurst“ die Zuschauer sofort für sich ein. Später luden die Dar-



steller ihr Publikum auf eine Kreuzfahrt mit der „MS Fantastica“ ein. Dort begeisterte vor allem die Verkaufsshow von Herrn „Schlippenkötter“ der Firma „Seif mich ein“ die Besucher. Die Schauspieler erhielten von ihren Kapellener Gästen viel Applaus. Fazit: Eine humorvolle Aufführung mit vielen, auch neuen Gästen. Ein gelungener Nachmittag.



Seniorennach Lindenfels im Odenwald

Vom 7. bis zum 16. Juni hieß es für 32 Kapellener: Auf zur diesjährigen Seniorennach des Ortsvereins. Das Urlaubsziel war Lindenfels im malerischen Odenwald. Während des zehntägigen Aufenthaltes mit viel Sonnenschein besuchten die Senioren bei ihren Ausflügen Heidelberg, Speyer, Bad Dürkheim und Worms. Auch eine Schifffahrt auf dem Main stand auf dem Programm. Ein ganz besonderes Erlebnis war der Besuch des Bernsteinmuseums in Erbach. Die Odenwälder Spezialitäten im Hotel Wiesengrund in Lindenfels, eine Äppelwoiprobe sowie der Besuch einer Kochkäserei sorgten für echte Erholung und Zufriedenheit bei den Urlaubern.



Alles hat seine Zeit: Spargelessen in Walbeck

Für 48 Ausflügler der AWO Kapellen drehte sich bei ihrem Besuch in Walbeck

– natürlich –alles um den Spargel. Zum Auftakt wurde im Hofcafé „Op de Deäl“ der Familie Kisters selbstgebackener Kirschkuchen und Kaffee serviert. Nach einem Spargelschnaps zur Begrüßung präsentierte Hofbesitzer Stephan Kisters auf humorvolle Art einige Fakten zu den weißen Stangen. Ausgestattet mit einem Rezeptheft nutzte die Gruppe die Gelegenheit, im Hofladen Spargel, und alles, was dazugehört, einzukaufen. Anschließend wurden im Restaurant „Zum Mühlenhof“ reichlich Spargel und Beilagen aufgetischt. Alle Teilnehmer waren sich einig: Dieses Spargelessen war ein tolles Erlebnis. Und dann war da noch der nette Kellner, der eine Gesangseinlage „Wenn bei Capri die rote Sonne im Meer versinkt“ zum Besten gab und ein Tänzchen mit unserer Christel Elker wagte ...

Foto: links Helferin Sabine Bunzel, daneben die BG-Leiterin Sylvia Ziethlow



Tag der offenen Tür im Ortsverein Kapellen

Viele Bürgerinnen und Bürger folgten der Einladung des AWO Ortsvereins Kapellen unter Beteiligung des TV Kapellen, des VDK Ortsverbands Moers-Kapellen und der Caritas Moers-Xanten, um bei dem Tag der offenen Tür miteinander ins Gespräch zu kommen und sich über die vielseitigen und interessanten Angebote zu informieren. Ziel dieses Tages war, mit den Bürgern ins Gespräch zu kommen und zu zeigen, dass der Ortsverein eine lebendige Begegnungsstätte für alle Generationen sein möchte.

Ein abwechslungsreiches Programm wartete bei kostenlosem Kaffee, selbstgemachtem Kuchen und Kaltgetränken auf die Besucher. Besonders gefragt war die Möglichkeit, einen Rollatorführerschein

zu machen – ein Angebot von Marita Reiners-Faerber vom TV Kapellen. Der stellvertretende Bürgermeister, Heinz-Gerd Hackstein, probierte das gleich aus, und absolvierte den Parcours mit Bravour. Er erhielt, wie alle anderen Teilnehmer nach bestandener Prüfung, den Rollatorführerschein und eine Urkunde.

Abgerundet wurde das Programm durch die Auftritte des AWO-Singkreises unter der Leitung von Helga Schulz, kostenlosen Schnupperstunden in Karate für Anfänger und Erwachsene sowie Tai Ji Quan für Erwachsene, sowie einer Darbietung der seit elf Jahren bestehenden Gymnastikgruppe für Jung und Alt mit der Trainerin Carmen Bosch.

Foto: Der stellvertretende Bürgermeister, Heinz-Gerd Hackstein, mit Frau Marita Reiners-Faerber beim Rollator-Parcours



Sommer, Sonne, Grillen und Feiern

Beim Sommerfest des Kapellener Ortsvereins kam alles zusammen: Musik, Spaß und gute Laune. Etwaigen Hunger- und Durstgefühlen setzte das AWO-Team Kaffee, Schlammbowle, Kuchen, Leckeres vom Grill und das ein oder andere kühle Bierchen entgegen. Viel besser wurde es nur noch, wenn man beim Drehen des Glücksrades einen Gutschein für ein Grillwürstchen oder ein kleines Fläschchen



WLAN installiert: Senioren gehen surfen

Seit Ende letzten Jahres besitzt das **AWO Seniorenzentrum Johannes-Rau-Haus** in Moers etwas, das für die meisten (jüngeren) Menschen selbstverständlich ist: einen Internetzugang.

„Die Einrichtung wurde 2007 eröffnet und mögliche Internetanschlüsse wurden in der Planung nicht berücksichtigt, zumindest nicht für die Bewohner“, sagt Axel Rentmeister vom Sozialen Dienst der AWO. Das bedauerten vor allem einige jüngere Bewohner, die teilweise erst Mitte 50 sind. „Wir haben überlegt, wie wir das machen könnten, und ich habe ein paar Kostenvorschläge eingeholt“, sagt der Mitarbeiter des Seniorenzentrums. Die einzig umsetzbare Möglichkeit, das weltweite Netz ins Moerser Johannes-Rau-Haus zu holen, sei eine WLAN-Lösung gewesen.

Ein Glücksfall ermöglichte dann sogar die Finanzierung: Die komplette Installation wurde gespendet. „Jetzt haben wir flächendeckendes WLAN, das jeder Bewohner mit einem eigenen Laptop oder

Computer kostenlos nutzen kann“, sagt Rentmeister. Zirka sechs Personen nutzen die schier unbegrenzten Möglichkeiten des Internets regelmäßig. „Eine Bewohnerin spielt sehr gerne Candy Crush“, verrät Axel Rentmeister. Ein anderer stehe via Facebook in ständigem Kontakt zu seinem Sohn und nutzt die Video-Plattform Youtube, um kleine Filme anzuschauen. „Eine tolle Sache, die auch wir Mitarbeiter klasse finden. Wir unterstützen gerne und zeigen auch mal was – falls es denn nötig ist.“



Wein ergattern konnte. Für viel Aufregung und Staunen sorgte das Trike, mit dem Bekannte der Begegnungsstättenleiterin auf dem Sommerfest vorfuhr. Einmal auf einem solchen Gefährt sitzen, das war auch der Wunsch von unserem Mitglied August Raber – der ihm gleich erfüllt wurde.

AWO Ortsverein Moers-Rheinkamp Ein Sommerfest mit allem was dazugehört

Das hat der AWO Ortsverein Rheinkamp am 7. Juli gefeiert. Und was gehört alles zu einem richtigen Sommerfest dazu? Ganz einfach: Köstliche Grillspezialitäten und Bratkartoffeln von „Chef“



Willi Lambracht, kühle Getränke, Kaffee, selbst gebackener Kuchen und vor allem jede Menge Besucher mit guter Laune. Eigentlich auch Sonne, aber das bisschen Regen schreckte die Rheinkamper – dank großem Zelt – nicht ab. Zwischen 11 und 17 Uhr begrüßte der Ortsvereinsvorsitzende Günter Rehn 90 Mitglieder und regelmäßige Besucher der Begegnungsstätte Eick/West beim Sommerfest.

AWO Ortsverein Rheinberg „Wir kommen wieder“

So lautete die einhellige Meinung von 35 Senioren des AWO Ortsvereins Rheinberg, die vom 26. Mai bis zum 3. Juni abwechslungsreiche und erholsame Tage in Bad Rothenfelde verbrachten. Sie genossen den Aufenthalt im schon oft besuchten Haus Blaffert, und auf dem Programm standen unter anderem ein Besuch im Wellness-Bad und ein Vaternachts-Ausflug nach Minden zu einer Schleusenfahrt. An den Abenden war natürlich Bingo spielen angesagt. „Eine rundherum gelungene Fahrt“, freut sich die 1. Vorsitzende des Ortsvereins, Sibylle Kisters.

AWO Ortsverein Voerde-Möllen Tag der Vereine in Voerde: Ein Flügel für die AWO

Das traditionelle Pokalschießen der Möllener Vereine richtete in diesem Jahr der AWO Ortsverein Voerde-Möllen aus. Der Vorsitzende Reinhard Krüger begrüßte bei echtem Kaiserwetter 500 Gäste. Elf Mannschaften kämpften auf der Kleinkaliberanlage des BSV Möllen 1864 um die Ringe.

Mit dabei waren unter anderem der Tambourkorps, der Löschzug der Freiwilligen Feuerwehr, der Gartenbauverein „Bergmannslust“ und natürlich ein Team des AWO Ortsvereins – das mit 131 Ringen direkt den zweiten Platz belegte. Nach dem Einzelschießen, das Friedhelm Piwek (29 Ringe) für sich entschied, holte beim Holzvogelschießen Jochen Szwedziak mit dem 124. Schuss den linken Flügel für die AWO.



Anschließend ehrten der stellvertretende Bürgermeister Heinz Boß, die amtierende Königin des BSV Möllen Carina Herzig, Reinhard Krüger und der Vorsitzende der Vereinsgemeinschaft, Wilhelm Bendig, alle Gewinner. Zwischen und nach den Wettkämpfen machten die Besucher gern vom Kuchen- und Getränkeangebot Gebrauch und nutzten die Zeit für einen gemütlichen Plausch.



AWO Ortsverein Wesel „Wo man singt, da lass dich nieder...“

Unter diesem Motto stehen die monatlichen Treffen der sangesfreudigen Seniorinnen und Senioren im AWO Wohnprojekt Julius-Leber-Straße in Wesel-Lackhausen.

Mit vielen – oder manchmal auch weniger – Sängerinnen und Sängern macht das Singen mit Gitarrenbegleitung von Hanne Eckhardt viel Freude. Sommerlieder, Wanderlieder ... das meiste ist allen gut bekannt und weckt schöne Erinnerungen.

Singen ist gesund, denn es ist wissenschaftlich erwiesen, dass Singen und

Musik soziale, psychische und körperliche Gesundheit fördern. Die Abwehrkräfte des menschlichen Körpers werden schon nach 20 Minuten Singen aktiviert, das Stresshormon Adrenalin abgebaut und die Sauerstoffversorgung der Organe verbessert. Und das Beste von allem: Singen macht auch noch richtig Spaß.

Die nächsten „klingenden Termine“ sind am 23. Oktober, 27. November und am 11. Dezember.

AWO Ortsverein Xanten Mit der Feldbahn durch das Moor

„Atemberaubend schön“ war es in Geeste im Emsland. Da waren alle 39 Teilnehmer einer Meinung. Auf dem Programm der Tagesausflügler des Ortsvereins Xanten standen die Fahrt mit einer Schmalspurbahn durchs Moor, ein Besuch im Moor-Museum und eine Schiffstour mit Kaffee und Kuchen. Das kulinarische I-Tüpfelchen bildete das All-you-can-eat-Bufferet im Moor-Café mit frischen Buchweizen-Pfannkuchen.





AWO Ortsverein Dinslaken

Vorsitzender: Willi Brechling

Kontakt: Schloßstr. 5, 46539 Dinslaken,
Telefon (0 20 64) 5 22 50

E-Mail: awo-ov-din@t-online.de

AWO-Begegnungsstätte Meta-Dümmen-Haus, Schloßstr. 5, 46535 Dinslaken, Tel. (0 20 64) 5 22 50. Leitung: Brigitte Banning

Öffnungszeiten: montags, dienstags 13 bis 17 Uhr, mittwochs 8 bis 13 Uhr, donnerstags, freitags 13 bis 16 Uhr

Nach Terminabsprache an allen Vormittagen der Woche für Gruppen (15 bis 60 Personen) Frühstücksbuffet möglich.

Hinweis: Bitte melden Sie sich zu den Veranstaltungen vorher an.

Die Begegnungsstätte ist vom 12. bis einschließlich 22. September geschlossen.

Ja mei, is denn scho Oktober?

Lederhosen, Dirndl, Brezen, Leberkäs, Musik und natürlich oa Maß Weißbier – mehr braucht es für ein zünftiges Oktoberfest nicht. Termin: Donnerstag, 23. Oktober, ab 12 Uhr

Grün, gesund, lecker

In den USA ist Grünkohl seit Kurzem der Renner. Wir wissen schon lange, wie man ihn richtig zubereitet und dass er super schmeckt. Also das Grünkohlessen nicht verpassen! Termin: Donnerstag, 13. November, ab 12 Uhr

Aktionstag für Sri Lanka-Projekt

Der Ortsverein organisiert einen Aktionstag mit Mittagessen und Adventbasar. Die Einnahmen kommen dem Sri Lanka-

Projekt zugute. Termin: Donnerstag, 20. November, ab 12 Uhr

Regelmäßige Termine

Brett- und Kartenspiel mit Bewirtung. Termin: dienstags ab 13 Uhr

Frühstücksrunde der Hardanger-Gruppe. Alle 14 Tage mittwochs ab 9 Uhr

Bingo und Klön-Kaffee. Termin: donnerstags, 25. September, ab 14 Uhr

Gemütliche Runde mit Kaffee und Kuchen. Termin: donnerstags ab 14 Uhr

AWO Begegnungsstätte Elfriede- und-Emil-Gruth-Haus, Ulmenstr. 17, 46539 Dinslaken, Tel. (0 20 64) 8 09 71. Leitung: Helga Mamat

Öffnungszeiten: Montag 8 bis 12 Uhr, Dienstag 13 bis 17 Uhr, Donnerstag 13 bis 17 Uhr

Regelmäßige Angebote der AWO Dinslaken: Feierlichkeiten, Freizeitaktivitäten, Seniorenfahrten, Kinderferienfreizeit, Ausflüge

AWO Ortsverein Kamp-Lintfort

komm. Vorsitzender: Jürgen Neervort.

Kontakt: Markgrafenstr.9, 47475 Kamp-Lintfort, Telefon (0 28 42) 903 16 55, E-Mail: awo-ov-kamp-lintfort@web.de

Begegnungsstätte Markgrafenstraße, Markgrafenstr. 9, 47475 Kamp-Lintfort, Tel. (0 28 42) 13774. Leitung: Irmgard Salobir, E-Mail: i.salobir@awo-kamp-lintfort.de

Öffnungszeiten: täglich montags bis freitags von 14 bis 18 Uhr

Hinweis: Sprechzeiten bei allen Alltagsfragen: montags von 16 bis 18 Uhr im Büro

Das beste Drei-Mann-Spiel

Wer hat das beste Blatt? Wer spielt die Karten richtig aus? Beim Werner-Schnötzel-Gedächtnisturnier können alle Skatbegeisterten ihr Können unter Beweis stellen. Termin: Freitag, 5. September, ab 13 Uhr

Urlaub in Bad Kissingen

Die Rosenstadt in Unterfranken ist das Ziel der Urlaubsreise für Senioren. Der bekannte bayerische Kurort bietet wunderschöne Landschaften für Ausflüge und Wanderungen, und natürlich kommen auch Schwimmen, Wellness und leckeres Essen nicht zu kurz. Weitere Informationen zur Reise gibt es in der Begegnungsstätte. Termin: 9. bis 23. September

Fahrt ins Toverland

Toverland – Zauberland – heißt der Freizeitpark in der Nähe von Venlo, der mit vielen großen und kleinen Attraktionen ein tolles Ausflugsziel für Menschen aller Altersklassen ist. Ob Europas größte Holzachterbahn, Schiffschaukel oder Wasserrutschen – für jeden ist etwas dabei. Termin: Samstag, 13. September

Bitte nicht ärgern

Das ist bei einem Mensch-Ärger-Dich-Turnier natürlich leichter gesagt als getan. Trotzdem, mitmachen ist alles. Termin: Mittwoch, 8. Oktober ab 14 Uhr

Regelmäßige Termine

Kreativgruppe. Termin: montags, von 16 bis 18 Uhr

Skat/Mensch-Ärgere-Dich-Nicht. Termin: mittwochs, von 14 bis 18 Uhr

Begegnungsstätte Boegenhofstraße, Boegenhofstr. 6, 47475 Kamp-Lintfort, Tel. (0 28 42) 37 40. Leitung: Dagmar Stefan
Öffnungszeiten: montags bis donnerstags von 14 bis 18 Uhr, freitags von 11 bis 15 Uhr

AWO Ortsverein Moers

Vorsitzender: Hajo Schneider

Kontakt: Brunostr. 4, 47441 Moers,
Telefon (0 28 41) 2 84 08

E-Mail: awo.ov-moers@t-online.de

AWO Begegnungsstätte Jacob-Hanßen-Haus, Brunostr. 4, 47441 Moers, Tel. (0 28 41) 88 22 35, Fax (0 28 41) 88 22 36. Leitung: Elke Gonschorek

Öffnungszeiten: montags bis freitags von 14 bis 18 Uhr

Regelmäßige Angebote: Tagesausflüge, Handarbeiten, Wanderungen, Gymnastik, Frühstück, Feierlichkeiten, Spiele

Besuch in der Kupferstadt Stolberg

Im April war die AWO Seniorengruppe Stolberg zu Besuch am Niederrhein. Jetzt machen sich die Moerser auf, um die Stolberger in ihrer Heimat zu besuchen. Termin: Freitag, 17. Oktober

Regelmäßige Termine

Handarbeits- und Bastelgruppe. Termin: mittwochs, 15 bis 17 Uhr

Spielenachmittag. Termin: dienstags, 14 bis 18 Uhr

Gymnastikgruppe. Termin: donnerstags, 14 bis 15 Uhr

Frühstück. Termin: jeden dritten Montag im Monat, 9 bis 11.30 Uhr

„Wir kochen“. Termin: jeden ersten Montag im Monat. 12.30 Uhr

AWO Fritz-Büttner-Begegnungsstätte, Bonifatiusstr. 72, 47441 Moers, Tel. und Fax: (0 28 41) 50 53 43. Leitung: Sandra Janßen

Öffnungszeiten: montags bis freitags von 14 bis 18 Uhr. Jeden ersten Dienstag im Monat ist die Begegnungsstätte von 9 bis 13 Uhr geöffnet.

Regelmäßige Angebote: Parkinsongruppe, Spiele, Fahrradausflüge, Kreativangebote, Handarbeiten, polizeiliche Beratung, Frühstück, Fahrten, Feierlichkeiten

Mitspieler gesucht

Lust auf Skat? Die Fritz-Büttner-Begegnungsstätte sucht weitere Mitspieler. Wer Lust hat, schaut einfach mal vorbei.

Besonders dienstags und freitags von 14 bis 18 Uhr suchen die Skatbegeisterten von der Bonifatiusstraße noch Verstärkung.

Mit Schwung zu mehr Beweglichkeit

Sitzgymnastik macht Spaß, bringt den Kreislauf in Schwung und sorgt für mehr

Beweglichkeit. Birgit Lange bietet ab September einen neuen Sitzgymnastik-Kurs an. Termine: Donnerstag, 4. September, von 9.30 bis 10.15 Uhr. Dann jeweils donnerstags bis zum 6. November (Keine Kurse am 11. September und 16. Oktober)

AWO Ortsverein Moers-Kapellen

Vorsitzende: Sonja Gildemeister
Kontakt: Ehrenmalstraße 2,
47447 Moers, Telefon (0 28 41) 619 23,
E-Mail: awo-kapellen@t-online.de

Begegnungsstätte, Ehrenmalstr. 2, 47447 Moers, Tel. (0 28 41) 619 23, Fax (0 28 41) 65 99 57. E-Mail: awo-kapellen@t-online.de. Leitung: Sylvia Zietlow

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Freitag von 14 bis 18.30 Uhr

Sprechstunden: Dienstag und Freitag von 14 bis 18 Uhr

Regelmäßige Angebote:

Oster- und Advent-Basare, Tanzen und Gesellschafts-Spiele, Ausflüge, Tagesfahrten und Seniorenreisen, Kreativ-Angebote, Feste und Feierlichkeiten, Kegel-Treff, Informations- und Sonderveranstaltungen

Hinweis: Für alle Veranstaltungen gilt: Bitte melden Sie sich vorher an!

Unsere liebste Knolle

Der Ortsverein lädt zum Kartoffelfest ein. Los geht's mit Kaffee und Kuchen, untermalt von einem Auftritt der Akkordeon-Weiber. Beim gemeinsamen Abendessen wird etwas Kartoffeliges natürlich nicht fehlen ... Termin: Freitag, 12. September

Stadtteilgespräch

„Älter werden in Kapellen“ ist das Diskussionssthema für Bürgerinnen und Bürger ab 55plus. Die Veranstaltung ist eine Kooperation der AWO Kapellen, der Stadt Moers und der evangelischen Kirchengemeinde Kapellen. Termin: Freitag, 19. September, 15 bis 17 Uhr

Mit dem Katamaran auf dem Rhein unterwegs

Zuerst geht es per Bus nach Bonn. Dort steigen die Kapellener auf den Katamaran Filia Rheini um und erleben während einer herrlichen Fahrt einen rheinischen Seniorennachmittag mit Herz. Termin: Montag, 6. Oktober

Köstlicher Menü-Abend

Los geht es erstmal mit einem leckeren Kaffee. Ein Auftritt der Kinder und Jugendlichen der Spielgruppe Kapellen und das Helferinnen-Programm sorgen für Unterhaltung. Abends wird ein tolles Drei-Gänge-Menü serviert. Termin: Freitag, 10. Oktober

Grüß Gott und willkommen zum Oktoberfest

Weiß-blaue Aktivitäten sind mittlerweile auch am Niederrhein äußerst beliebt. Kein Wunder. Mit Musik von Uwe und Sohn am Akkordeon und allerlei Spezialitäten wird das ein toller Nachmittag. Termin: Freitag, 17. Oktober

Kaffeetrinken und Vortrag

Auftritt der Theatergruppe „Feuer und Flamme“ – in Koordination mit der



Kreispolizeibehörde Wesel. Danach gemeinsames Abendessen. Termin: Freitag, 31. Oktober

Das große Geld

Der Sparclub zahlt die Spargelder aus. Dazu gibt es natürlich Kaffee und Kuchen, nettes Beisammensein und abends etwas Gutes zu essen. Termin: Freitag, 7. November

Regelmäßige Termine

Allgemeine Sprechstunden. Termin: dienstags und freitags von 14 bis 18 Uhr oder nach Vereinbarung

Bingo mit Kaffee, Kuchen und warmen Abendessen. Termin: Freitag, 5., und 26. September, 24. Oktober, 21. und 28. November

Singkreis. Gemeinsames Lernen und Singen von Volksliedern in gemütlicher Runde. Alle Singfreudigen sind willkommen. Termin: montags von 15 bis 16 Uhr

Seniorenwohnberatung. Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten von Umbaumaßnahmen. Termin: montags von 14 bis 18 Uhr nach Voranmeldung

Warmwasserbadetag mit Gymnastik. Termin: montags, 19.30 bis 21 Uhr in der Dorsterfeldschule Kapellen. Kosten: 15 Euro vierteljährlich

Für alle etwas: Rummikub, Skat, Gesellschaftsspiele, Handarbeiten. Mittagessen um 13 Uhr, Strick-Café ab 14 Uhr, gemeinsames Kaffeetrinken um 15.30 Uhr. Termin: jeden Dienstag in der Begegnungsstätte

Stuhlyoga für Senioren. Jeder kann kommen, und es ist keine Voranmeldung erforderlich. Das Angebot ist kostenlos. Termin: mittwochs, 15 bis 16 Uhr

Kurs: „Fit bis ins hohe Alter“ – Bewegung für Jung und Alt, auch mit Musik. Eine Schnupperstunde ist möglich. Termin: donnerstags in der Begegnungsstätte von 18 bis 19 Uhr. Kosten: 30 Euro für elf Abende

Kaffee, Kuchen, Abendessen und wechselndes Programm. Termin: freitags von 14 bis 18 Uhr



Reibekuchen-Essen. Termin: dienstags, 9. September und 28. Oktober

Schlemmer-Frühstück. Termin: Sonntag, 28. September, 26. Oktober, 23. November

Waffel-Essen. Termin: dienstags, 23. September und 25. November

Niederrheinische Kaffeetafel. Termin: Dienstag, 30. September

AWO Ortsverein Moers-Rheinkamp

Vorsitzender: Günter Rehn

Kontakt: Waldenburger Straße 5,
47445 Moers, Telefon (0 28 41) 4 33 17
E-Mail: bs-eick@awo-kv-wesel.de

AWO Begegnungsstätte Eick-West Hermann- und- Wilhelmine-Runge-Haus, Waldenburger Str. 5, 47445 Moers, Tel. (0 28 41) 4 33 17, E-Mail: bs-eick@awo-kv-wesel.de. Leitung: Sieglinde Kallmann

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 13.30 bis 17.30 Uhr

Regelmäßige Angebote: Internet-Café für Senioren, Feierlichkeiten, Spiele, Singen, Ausflüge, Beratungen, Gedächtnistraining, Informations- und Sonderveranstaltungen

Hinweis: Die Begegnungsstätte ist behindertengerecht.

In wechselnden Ausstellungen werden Bilder und Zeichnungen von örtlichen Künstlern präsentiert. Während der Öffnungszeiten (täglich von 13.30 bis 17.30 Uhr) steht ein Service-Point-Computer zum Surfen im Internet zur Verfügung.

Regelmäßige Termine

Senioren-Stuhlgymnastik. Termin: dienstags, 15 bis 15.45 Uhr (außer in den Ferien)

Steh- und Stuhlgymnastik für Senioren: dienstags, 16 bis 16.45 Uhr (außer in den Ferien)

Frühstück. Termin: jeden ersten Mittwoch im Monat, ab 9 Uhr

Mittagessen. Termin: jeden dritten Mittwoch im Monat ab 12.30 Uhr

Gedächtnistraining, Singen, Waffeleessen oder lecker belegte Brötchen. Termin: alle 14 Tage freitags, ab 13.30

Bingo mit Kaffee und Kuchen. Termin: alle 14 Tage freitags ab 13.30 Uhr

Täglich im Angebot: Rommé, Skat, Rummikub, Doppelkopf und Co.

AWO Begegnungsstätte Repelen, Talstr. 12, 47445 Moers, Tel. (0 28 41) 7 41 46, E-Mail: bs-repelen@awo-kv-wesel.de. Leitung: Marlies Wunderlich

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 14 bis 18 Uhr

Regelmäßige Angebote: Spiele, Singen, Ausflüge, Beratungen, kreative Angebote, Waffel backen, Feierlichkeiten, Freizeitaktivitäten, Segelfreizeit für Jugendliche

Regelmäßige Termine

Rummikub. Termin: täglich ab 14 Uhr
Männer-Skat. Termin: montags und freitags ab 14 Uhr

Frauen-Skat. Termin: mittwochs ab 14 Uhr

Schach. Termin: donnerstags ab 14 Uhr

Singkreis. Termin: jeden zweiten Montag im Monat, 14 bis 16 Uhr

Rommé. Termin: jeden ersten und dritten Dienstag im Monat, ab 14 Uhr

Bingo. Termin: jeden zweiten und vierten Dienstag ab 14 Uhr.

Selbstgekochte Leckereien. Waffeln, Reibekuchen, Pellkartoffeln mit Fisch. etc. Termin: nach Bedarf; meist ein Mal im Monat

AWO Begegnungsstätte Meerbeck Erna- und-Fritz-Seidel-Haus, Neckarstr. 34, 47443 Moers, Tel. (0 28 41) 5 50 22, E-Mail:

bs-meerbeck@awo-kv-wesel.de. Leitung: Christa Körl

Öffnungszeiten: montags von 13.30 bis 17.30 Uhr, dienstags von 14 bis 18 Uhr, im Winter von 13 bis 17 Uhr, mittwochs von 9 bis 13 Uhr, donnerstags von 14 bis 18, im Winter von 13 bis 17 Uhr, freitags von 12 bis 16 Uhr

Regelmäßige Angebote: Kaffee und Kuchen, Singen, Ausflüge, Feierlichkeiten, Freizeitaktivitäten, Segelfreizeit für Jugendliche. Während der Öffnungszeiten steht ein Service-Point-Computer zum Surfen im Internet zur Verfügung.

Regelmäßige Termine

Frühstück für Jedermann. Termin: mittwochs von 9 bis 13 Uhr

Futtern wie bei Muttern. Termin: freitags von 12 bis 16 Uhr

Bingo. Termin: einmal monatlich dienstags

Offenes Seniorencafé mit Karten- und Gesellschaftsspielen, Handarbeiten, Gymnastik und Kaffee und Kochen. Termine: montags von 13.30 bis 17.30 Uhr und donnerstags von 14 bis 18 Uhr

AWO Ortsverein Voerde-Möllen

Vorsitzender: Reinhard Krüger
Kontakt: Dinslakener Str. 161,
46562 Voerde, Tel.: (02855) 5549

Begegnungsstätte Voerde, Sternbuschweg 5, 46462 Voerde, Tel. (02855) 5009. Leitung: Reinhard Krüger

Öffnungszeiten: Dienstag von 14 bis 17 Uhr, Donnerstag von 14 bis 17 Uhr

Regelmäßige Angebote: Kreativ-Gruppen, Ausflüge und Fahrten, Feierlichkeiten

Begegnungsstätte Möllen, Schlesierstr. 17, 46562 Voerde, Tel. (02855) 15977. Leitung: Reinhard Krüger

Öffnungszeiten: Dienstag von 15 bis 18 Uhr, mittwochs ab 9 Uhr Frühstück, mittwochs von 15 bis 17.30 Uhr: Handarbeit, Donnerstag von 15 bis 18 Uhr, jeden

2. Sonntag von 15 bis 17 Uhr Kaffee-, Kuchen- und Klön-Nachmittag

Regelmäßige Angebote: Seniorenfahrten, Feierlichkeiten, Handarbeitskreis, Klön-Café, Basare, Sonderveranstaltungen auf Anfrage

AWO Ortsverein Wesel

Vorsitzende: Hanne Eckhardt
Kontakt: Kaiserring 12-14,
46483 Wesel, Tel.: (0281) 3389590,
E-Mail: awo-ov-wesel@web.de

Treffpunkt Kaiserring, Kaiserring 12-14, 46483 Wesel, Tel. (0281) 33895-90

Sprechstunden des AWO-Ortsverein Wesel ab sofort wieder jeden Mittwoch von 10 bis 12 Uhr.

Radeln am Nachmittag für 50plus

Es ist die letzte Fietstour des Jahres. Im Voraus wird abgesprochen, wie viele Kilometer gefahren werden, damit auch Ungeübte teilnehmen können. Termin: Mittwoch, 10. September, 15 Uhr. Hinweis: Anmeldung bei Bernd Keienborg, Telefon (0281) 29838

Regelmäßige Termine

Sprechstunde mit Willi Trippe mit Informationen zu Arbeits- und Rentenfragen. Termin: jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat, 10 bis 11 Uhr.

Treffpunkt »AWO-Haus Lackhausen«, Julius-Leber-Str. 33, 46485 Wesel, Tel. (0281) 33895-90

Vortrag: Vererben oder Verschenken

Monika Ebling informiert unter dem Titel „Das letzte Hemd hat keine Taschen“



rund um das Thema Erben und Schenken. Termin: Montag, 22. Oktober, 18 Uhr

Hilfen für demenziell Erkrankte und Angehörige

Die AWO KV Wesel Sozialstation lädt zu einer Informationsveranstaltung zu diesem Thema ein. Termin: Mittwoch, 5. November, 18 Uhr

Regelmäßige Termine

Wo man singt, da lass dich nieder! Termin: donnerstags, 23. Oktober, 27. November, 11. Dezember, von 15.30 bis 16.30 Uhr.

Treffpunkt »AM BOGEN«, Magermannstr. 10, 46483 Wesel, Tel. (0281) 28855. Ansprechpartnerin: Sigrid Holtkamp

Jahresversammlung

Bei dieser Veranstaltung werden zudem langjährige AWO-Mitglieder geehrt. Termin: Mittwoch, 22. Oktober, ab 16.30 Uhr

Regelmäßige Termine

Sitzgymnastik, Sitztanz, Singen und Gehirntraining für Ältere. Termin: dienstags von 14 bis 16 Uhr

Tanztee. Termin: donnerstags, 15 bis 18 Uhr

Treffpunkt Feldmark, Dorothenweg 2, 46483 Wesel, Tel. (0281) 22018. Ansprechpartnerin: Hanne Eckhardt

Regelmäßige Veranstaltungen

Sitzgymnastik und Spiele, dazu Kaffeetrinken und Klönen. Termin: jeden Montag ab 14 Uhr

Bingo! Termin: jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat ab 15 Uhr

Flotte Maschen – Stricken, Häkeln und Co. Termin: jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat, ab 9.30 Uhr. Anmeldung bei Elke Radermacher unter Telefon (0281) 61500

Wo man singt, da lass dich nieder! Termin: Ein Mal im Monat donnerstags von 15.30 bis 16.30 Uhr.



AWO Ortsverein Xanten

Vorsitzender: Kurt Evers
Kontakt: Gustav-Ruhnau-Str. 18
46509 Xanten, Telefon: (0 28 01) 69 60
E-Mail: awo-ov-xanten@t-online.de

Treffpunkt: Einige Veranstaltungen der AWO Xanten finden statt im Sportlerheim am Fürstenberg-Stadion in Xanten.

Angebote: Tagesfahrten, Kinder-Tagesfahrt, Kooperation mit dem AWO Familienzentrum Heinrich-Lensing-Straße

Hinweis: Der Treffpunkt für Veranstaltungen ist das Sportlerheim TUS Xanten am Fürstenberg-Stadion, Fürstenberg 5, 46509 Xanten.
Telefon (0 28 01) 13 82

Tagesausflug zum Wasserbahnhof

In Mühlheim starten die Ausflügler am Wasserbahnhof zu einer Schiffsreise

über die Ruhr. Auf dem Besichtigungsprogramm stehen außerdem der Dom in Essen-Werden und ein Bummel durch die Essener Altstadt. Außerdem ist eine Einkehr im Restaurant „Parlament“ in Essen geplant. Bitte melden Sie sich vorher telefonisch oder per E-Mail für die Fahrt an. Termin: Donnerstag, 4. September. Kosten: 25 Euro pro Person

Grillen, Getränke, Gemütlichkeit

Der Ortsverein lädt zu einem gemütlichen Beisammensein mit erfrischenden Getränken und köstlichem Grillgut ein. Falls es regnen sollte, findet die Veranstaltung im Wintergarten des Sportlerheims statt (nur der Grill muss dann draußen bleiben). Termin: Mittwoch, 10. September, ab 15.30 Uhr. Kosten: Geringfügiger Betrag für das Gegrillte

Regelmäßige Termine

AWO Klön-Café. Termin: jeden ersten Mittwoch im Monat von 15.30 bis 18 Uhr

Weitere Termine:

www.awo-herz-hat-vorfahrt.de

Impressum

Herausgeber:

AWO Kreisverband Wesel e.V.
Bahnhofstr. 1-3
47495 Rheinberg
Telefon (0 28 43) 90 705-0
Internet www.awo-kv-wesel.de

Redaktion: Annette Feldmann,
Regina Henseler, Evi Mahnke,
Christoph Mülitze, Achim Müntel
E-Mail redaktion@awo-konkret.de

Konzeption und Gestaltung:
KLXM Crossmedia

Fotos: AWO-Archiv, AWO International,
Heike Kaldenhoff, Annette Feldmann,
Jupiterimages, photocase.com

Druck: Kempkens & Fronz

Beiträge für die nächste
»AWO Konkret« bitte bis zum
14.11.2014 an die Redaktion!

Die nächste »AWO Konkret«
erscheint im Dezember 2014

AWO Mitgliedsantrag

Noch kein Mitglied?

Oder ein neues Mitglied für die AWO gewinnen?

Dann einfach den nebenstehenden Coupon ausfüllen, ausschneiden und absenden an:

AWO Kreisverband Wesel e.V.
Bahnhofstr. 1-3
47495 Rheinberg

oder online unter
www.awo-kv-wesel.de

Konkret 49



Name	Vorname <input type="checkbox"/> männlich <input type="checkbox"/> weiblich
Straße	PLZ/Ort
Telefon	E-Mail
Geburtsdatum	Eintrittsdatum
<small>Die angegebenen Daten werden – soweit einschlägig – unter Berücksichtigung der §§1-11 und 27-38 Bundesdatenschutzgesetz erhoben, gespeichert und genutzt.</small>	
Als Monatsbeitrag zahle ich *	<input type="checkbox"/> € 2,50 <input type="checkbox"/> € 3,00 <input type="checkbox"/> € 4,00 <input type="checkbox"/> € 5,00 <input type="checkbox"/> € 7,50 <input type="checkbox"/> € 10,00 <input type="checkbox"/> € 15,00 <input type="checkbox"/> € 20,00 <input type="checkbox"/> € 25,00
Auf Wunsch ist Bankeinzug möglich, dann bitte folgende Felder ausfüllen:	
Hiermit ermächtige ich die AWO, bis auf Widerruf den Monatsbeitrag in Höhe von ____ € jeweils für <input type="checkbox"/> 1/4, <input type="checkbox"/> 1/2, <input type="checkbox"/> 1 Jahr * von meinem	
Konto	BLZ
bei der Bank zu Beginn des jeweiligen Beitragszeitraums einzuziehen. *Zutreffendes bitte ankreuzen.	
Datum	Unterschrift
<small>(Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar. Auf Wunsch erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.)</small>	



Gemeinschaftsstiftung
Arbeiterwohlfahrt
am Niederrhein



Erben und Vererben will gelernt sein

Wer macht sich schon gern Gedanken darüber, was nach seinem Tod geschehen soll? Dabei löst ein absehbarer oder plötzlicher Tod in der Nachwelt dann viel Arbeit, Ärger oder Streit aus, wenn für die Zeit „danach“ nicht geplant wurde.

Vererben und erben will gelernt sein, auch wenn es nicht um einen großen Nachlass geht. Wer Komplikationen vermeiden will, sollte sich rechtzeitig mit seinem Erbfall auseinandersetzen.

Mehr Informationen unter: www.gsawo.de